



Next Kraftwerke GmbH

Köln

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2023 bis zum 31.12.2023

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023

der Next Kraftwerke GmbH, Köln

1. Grundlagen

1.1 Geschäftsmodell des Unternehmens

Next Kraftwerke vernetzt in seinem Virtuellen Kraftwerk Next Pool über 16.769 dezentrale Stromerzeuger, -speicher und -verbraucher.(1) Als Virtuelles Kraftwerk übernimmt Next Kraftwerke sowohl die Vermarktung von Strom aus Erneuerbaren Energien im Rahmen der Direktvermarktung und zur bedarfsorientierten Einsatzplanung als auch die Teilnahme an den Regelleistungsmärkten zum Ausgleich von Spannungsschwankungen im Stromnetz. Der Next Pool bündelt die Flexibilität sowohl auf der Erzeuger- als auch auf der Verbraucherseite. Next Kraftwerke selbst besitzt und betreibt keine eigenen Anlagen zur Stromerzeugung, -speicherung oder zum Stromverbrauch, sondern agiert als Aggregator von Anlagen, die sich im Besitz von Unternehmen befinden (B2B).

Die Direktvermarktung ist heutzutage ein verpflichtendes Modell für Anlagenbetreiber. Mit der Direktvermarktung können Anlagenbetreiber im Rahmen des Marktprämienmodells Mehrerlöse gegenüber der fixen Einspeisevergütung erwirtschaften. Durch die Teilnahme an den Regelleistungsmärkten können flexibel steuerbare Anlagen darüber hinaus weitere Erlöse generieren.

Neben diesen Dienstleistungen bietet Next Kraftwerke im Jahr 2023 mit NEMOCS eine VPP-as-a-Service Lösung an, um Energieversorgern weltweit den Aufbau eines eigenen virtuellen Kraftwerks zu ermöglichen. Die Vermarktung wurde jedoch im Laufe des Jahres 2023 eingestellt und es erfolgt nur noch eine Betreuung der bestehenden Verträge.

Die wesentlichen Handelsplätze für den von Next Kraftwerke gehandelten Strom sind die kurzfristigen Strombörsen EPEX SPOT (Europa), Nord Pool (Europa), EXAA (Österreich) und TGE (Polen). Daneben agierte Next Kraftwerke bis zur Übernahme von Shell auch an den Stromterminbörsen EEX und TGE im Langfristhandel. Zusätzlich bietet Next Kraftwerke Regelleistung zur Netzstabilisierung in allen deutschen Regelzonen, in Österreich, den Niederlanden und in Belgien an. Bis zur Übernahme von Shell Overseas Investment B.V. hat Next Kraftwerke an der kurzfristigen Strombörse GME (Italien) gehandelt. Zu Ende des Jahres 2022 hat Next Kraftwerke alle Geschäfte in Italien eingestellt. Ebenso erfolgte im Geschäftsjahr 2022 der Anstoß der Liquidation der Schweizer Gesellschaft. Seit 2023 hat die Next Kraftwerke wieder den Zugang zur britischen Strombörse.

Next Kraftwerke optimiert den Einsatz der dezentralen Anlagen im Next Pool sowohl an Großhandels- als auch an Regelleistungsmärkten und setzt die Anlagen dort ein, wo ihr Strom den größten Wert erzielt. So entsteht für die Anlagenbetreiber und Belieferungskunden ein Optionswert, den Next Kraftwerke für sie realisiert.

1.2 Geschäftsbereiche des Unternehmens

Next Kraftwerke agiert im Geschäftsjahr 2023 in vier wesentlichen Geschäftsbereichen:

1. In der Direktvermarktung Erneuerbarer Energien gemäß dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) sowie auch als Direktvermarkter außerhalb der Förderung nach EEG
2. In der Vermarktung und dem vollautomatisierten Abruf von Regelleistung
3. In der komplexen Optimierung von Großkraftwerken im industriellen Umfeld
4. In der Bereitstellung von Stromhandelsdienstleistungen, Stromzertifikaten wie auch Bilanzkreismanagement

Die Next Kraftwerke GmbH besitzt im Jahr 2023 Tochtergesellschaften in Österreich, Belgien, Frankreich, Polen, den Niederlanden, Italien und der Schweiz, sowie eine Beteiligung in Japan. Daneben hat Next Kraftwerke auch Vertriebsbüros in Hamburg und Tübingen. Außerdem ist Next Kraftwerke als Non-Physical Trader im irischen Strommarkt aktiv und hat einen Zugang am tschechischen und britischen Strommarkt. Die Abwicklung des internationalen Stromhandels erfolgt durch den zentralen Trading Floor der Next Kraftwerke GmbH in Köln, wo auch das Trading für die Tochtergesellschaften der Next Kraftwerke abgewickelt wird.



Wie auch in den letzten Jahren war der Wettbewerb in der gesamten Energiebranche auch im Jahr 2023 intensiv. Die Energiepreise hatten im Vorjahr aufgrund des Kriegs in der Ukraine Rekordhöhen erreicht.(2) Die Strompreise haben sich im Jahr 2023 deutlich reduziert, verblieben jedoch weiterhin deutlich über dem Niveau von vor der Corona Pandemie.(3) Im Jahr 2023 hat der Wettbewerb im Markt für Bioenergie wieder zugenommen. Die hohen Strompreise des Jahres 2022 und die Regelungen der Gewinnabschöpfung und Redispatch 2.0 führten zu dem Wettbewerbsanstieg. Dieser zeigt sich auch darin, dass zu Beginn des Jahres 2024 kein Direktvermarkter mehr die Grenze von 10.000 MW überschritten hat.(4) Durch die Übernahme von Shell und eine zuvor bereits gesunde wirtschaftliche Ausgangssituation, sieht sich Next Kraftwerke zukünftigen Herausforderung weiterhin gewappnet.

Auch im Jahr 2023 ist das virtuelle Kraftwerk Next Pool gewachsen. Next Kraftwerke ist wie auch im Vorjahr führender Vermarkter von Strom aus Photovoltaik in Deutschland und konnte sein Portfolio um 7 Prozent gegenüber dem Vorjahr ausbauen.(5)

Im Jahr 2022 hat Next Kraftwerke eine Vielzahl von Festpreisverträgen abgeschlossen und mit Shell abgesichert. Die fixierten Preise ermöglichten es Next Kraftwerke im Jahr 2023 Gewinne daraus zu erzielen.

1.3. Forschung und Entwicklung

Next Kraftwerke investiert auch 2023 in die Forschung und Entwicklung im Bereich der IT und im energiewirtschaftlichen Bereich, mit besonderem Hinblick auf die Stromvermarktung. Hierbei ist die Weiterentwicklung des eigenen Steuerungssystems der dezentralen Erzeugungsanlagen „NEXTbox 4.0“ zu erwähnen.

Im Geschäftsjahr 2023 beliefen sich die Kosten für die NEXTbox 4.0 auf insgesamt T€ 955, wovon T€ 227 auf Eigenleistungen von Next Kraftwerke entfallen und T€ 728 auf externe Dienstleister. Diese wurden vollständig als selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände aktiviert. Insgesamt hatten wir aktivierte Eigenleistungen von T€ 415 welche gegenüber dem Vorjahr um T€ 709 gefallen sind.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Im Geschäftsjahr 2023 hat sich die Bruttostromerzeugung im Vergleich zum Vorjahr deutlich verringert. Obwohl die Nettostromerzeugung sich um 11 Prozent verringerte, erhöhte sich die Stromproduktion aus Erneuerbaren Energien absolut um 5 Prozent und anteilig um 8,1 Prozent. Erstmals konnte daher mehr als die Hälfte des Stromverbrauchs in Deutschland aus Erneuerbaren Energien gedeckt werden.(6)

Das Jahr 2023 war folglich geprägt durch einen starken Rückgang der Erzeugung von Strom aus konventionellen Energiequellen. Verursacht wurde dies durch den insgesamt rückläufigen Strombedarf, die hohe Verfügbarkeit von Strom aus erneuerbaren Energien aus In- und Ausland, sowie die Abschaltung der letzten drei Kernkraftwerke im April 2023.(7)

Durch die Abschaltung der Kernkraftwerke verringerte sich die Stromerzeugung aus Kernkraft deutlich, während die günstige Witterung im abgelaufenen Geschäftsjahr die Stromerzeugung aus Erneuerbaren Energien im Vergleich zum Vorjahr deutlich erhöhte. Der Rückgang der Stromnachfrage ist durch den krisen- und konjunkturbedingten Produktionsrückgang von energieintensiven Industrien begründet und verstärkte sich mit dem daraus resultierenden geringeren Eigenverbrauch von Kraftwerken.

Die im Jahre 2023 weiterhin hohen Strompreise führten zudem zu einer Zurückhaltung beim Stromverbrauch von Haushalten und Industrie.

In den Sommermonaten ist die Stromnachfrage in Deutschland niedriger als im Winter, während gleichzeitig das Erzeugungspotential Erneuerbarer Energien im Ausland höher ist. Der im Ausland produzierte Strom ist daher in dieser Zeit günstiger als der deutsche Strom aus Braun- und Steinkohle. Der Stromimport steigt wegen der niedrigen Preise im Ausland.

Die vermehrten Windphasen in den Wintermonaten führen dazu, dass in dieser Zeit mehr Strom aus erneuerbaren Energien in Deutschland produziert und teilweise auch exportiert wurde. Insgesamt wurden 58 TWh exportiert und 69 TWh importiert. 49 Prozent der importierten Strommengen stammten aus erneuerbaren Energien, die zum Großteil aus Dänemark, Frankreich und Schweiz importiert wurden.(8)

Das Jahr 2023 war ein Rekordjahr bezüglich der Stromproduktion aus Erneuerbaren Energien. Während 2022 235 TWh erzeugt wurden, waren es im Jahr 2023 268 TWh. Das entspricht einem Plus von 5 Prozent bzw. 13 TWh.(9) Dieser Anstieg ist unter anderem auf den fortschreitenden Ausbau von Erneuerbaren Energie Anlagen zurückzuführen. Eigentlich hätte im Jahr 2023 aufgrund weniger Sonnenstunden die Stromerzeugung aus Photovoltaik unter dem Niveau von 2022 liegen müssen. Durch den Zubau von Photovoltaikanlagen wurde dieser Effekt jedoch mehr als kompensiert und führte zu einem Plus von 6 TWh.(10) Nach Informationen der Bundesnetzagentur hat sich der Zubau an Photovoltaikanlagen mit 14,1 GW im Vergleich zu 2022 fast verdoppelt.(11) Hinzu kamen günstige Bedingungen für Windenergie, die dazu führten, dass eine hohe Stromerzeugung aus Windkraftanlagen im vergangenen Jahr stattfand. Gegensätzlich verhielt es sich bei Biomassekraftwerken, die eine Verringerung von 5 Prozent aufwiesen.(12)

Die Windenergie mit einem Anteil von 28 Prozent an der Stromerzeugung stellt weiterhin, vor der Stromerzeugung aus Braunkohle, Erdgas und Steinkohle die höchste Energiequelle dar.(13) Die hohe Verfügbarkeit erneuerbarer Energien im In- und Ausland sowie der bereits erwähnte Rückgang der Nachfrage in Deutschland führen zu dem geringeren Anteil der Kohleverstromung im Jahr 2023.

Der Anteil an der Bruttostromerzeugung aus Erdgas erhöhte sich von 14 Prozent auf 16 Prozent. Der Anteil von Stein- und Braunkohle verringerte sich in Summe von 31 Prozent auf 25 Prozent.(14) Gründe hierfür waren im Jahr 2023 eine Kombination aus gesunkenen Erdgaspreisen und hohe CO² Preise. Die CO² intensive Produktion aus Stein- und Braunkohle sank anteilig an den fossilen Energiequellen und Erdgas blieb stabil.(15) Die Abschaltung der letzten Atomkraftwerke verursachte eine Verringerung um 27 TWh.

Die Stromerzeugung aus konventionellen Energiequellen verzeichnete somit 2023 einen deutlichen Rückgang. Der schon beschriebene Rückgang des Strombedarfs und der Anstieg der Stromimporte waren hierfür ursächlich. Die Verstromung von konventionellen Energiequellen sank um 24 Prozent auf 247 TWh.(16)

Die Strompreise des Jahres 2021 verzeichneten bereits einen Höchststand der letzten 20 Jahre. Die Erholung der Weltwirtschaft von der Coronakrise, hohe CO² Preise und ein Rekordpreis für Gas waren die Gründe dafür.(17) Diese Entwicklung setzte sich im Jahr 2022 fort. Das Strompreinsniveau hat sich im Jahr 2022 im Vergleich zum Vorjahr noch einmal um mehr als das doppelte gesteigert.(18) Die Preisbewegungen von Erdgas und Kohle waren ursächlich für die Strompreisbewegungen. Verringerungen der Preise konnten durch die geringen Produktionskosten der Erneuerbaren Energien erzeugt werden.(19) Im Vergleich zu 2022 haben sich die Strompreise im Jahr 2023 deutlich reduziert und sind unter das Niveau von 2021 gefallen. Sie verblieben jedoch deutlich über dem Niveau von vor der Corona Pandemie.(20)



Auch im Jahr 2023 gab es einen Zubau bei den Erneuerbaren Energien in Deutschland. Der Zubau lag insgesamt bei 17,5 GW und damit 79 Prozent über dem Niveau des Vorjahres. In der Photovoltaik wurden 14,4 GW Leistung in Betrieb genommen. Der Zubau bei der Onshore-Windenergie konnte gegenüber dem Vorjahr an 2,9 GW installierte Leistung zulegen, Offshore um 0,2 GW.(21)

Der Hauptteil des Wachstums an PV-Anlagen stammte aus dem Zubau aus Dachanlagen. Die durch den Krieg in der Ukraine gestiegenen Preise für fossile Energieträger erhöhten die Nachfrage nach eigenen Energiesystemen insbesondere bei privaten Haushalten. Verstärkt wurde dieser Effekt durch Steuererleichterungen und gesunkene Preise bei den PV-Modulen. Der Ausbau von PV- Freiflächenanlagen erhöhte das Wachstum um zusätzlich 9 Prozent verglichen zum Vorjahr. Der Ausbau von Photovoltaik übertraf insgesamt das Ausbauziel der Bundesregierung.

Der Ausbau von Onshore Windanlagen stieg im Vergleich zum Vorjahr, verblieb aber weiterhin auf einem niedrigen Niveau. Die Ausschreibungsergebnisse können als Indiz dafür gesehen werden, dass der Zubau im Jahr 2024 weiterhin hinter den Erwartungen zurückbleiben wird. Die Anzahl der erteilten Genehmigungen im Jahr 2023 könnten zu einem Anstieg des Wachstumsniveaus im Jahr 2025 führen.

Der Zubau von Offshore Windanlagen verlief ebenso schleppend und auf einem niedrigen Niveau.(22)

2.2. Geschäftsverlauf

Das Portfolio der Next Kraftwerke GmbH konnte im Jahr 2023 in der Direktvermarktung weiter ausgebaut werden. Mit einer installierten Leistung von 6,0 Gigawatt ist Next Kraftwerke weiterhin der größte Direktvermarkter von Solarstrom in Deutschland.(22)

Durch die besondere Marktlage sowie das nach wie vor hohe Strompreinsniveau in Deutschland, konnte insbesondere der Vertrieb von Festpreisverträgen in Deutschland im Jahr 2023 sehr erfolgreich ausgebaut werden. Auch im Ausland konnte Next Kraftwerke weiter in Produkten wie der Regelernergie in Österreich wachsen und das Handelsergebnis konnte in Polen verbessert werden.

Zu den wesentlichsten Leistungsindikatoren der Next Kraftwerke GmbH gehören der Rohertrag im Jahresvergleich sowie die Entwicklung des Betriebsergebnisses. Durch die zuvor genannten Faktoren konnte der Rohertrag gegenüber dem Vorjahr deutlich um 96,60% auf T€ 224.390 im Geschäftsjahr 2023 gesteigert werden. Dies führte zu einem Betriebsergebnis in Höhe von T€ 180.023, welches um 129,30% über dem Vorjahresergebnis liegt. Damit konnte das im Vorjahr prognostizierte Wachstum deutlich übertroffen werden. Verdichtend beurteilt die Geschäftsführung den Verlauf der Lage als sehr positiv.

2.3. Lage der Gesellschaft

2.3.1. Ertragslage

Die Geschäftsführung stellt fest, dass die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2023 eine äußerst zufriedenstellende Entwicklung genommen hat.

	31.12.2023		31.12.2022		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	3.194.092	100,00	5.002.484	100,00	-1.808.392	-36,15
aktivierte Eigenleistungen	415	0,01	1.124	0,02	-709	-63,06
Materialaufwand	-2.970.118	-92,99	-4.889.472	-97,74	1.919.355	-39,25
Rohertrag	224.390	7,03	114.137	2,28	110.254	96,60
Personalkosten	-31.874	-1,00	-23.060	-0,46	-8.814	38,22
planmäßige Abschreibungen	-3.621	-0,11	-1.568	-0,03	-2.053	130,95
sonstige betriebliche Erträge	56.225	1,76	14.190	0,28	42.035	296,24
sonstige betriebliche Aufwendungen	-65.097	-2,04	-25.188	-0,50	-39.910	158,45
Betriebsergebnis	180.023	5,64	78.510	1,57	101.512	129,30
Finanzergebnis	5.327	0,17	-1.172	-0,02	6.500	-554,35
Ertragssteuern	-58.523	-1,83	-22.858	-0,46	-35.665	156,03
sonstige Steuern	-813	-0,03	-1	0,00	-812	> 600,00
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	126.014	3,95	54.479	1,09	71.535	131,31



Die Umsatzerlöse sind im Jahr 2023 aufgrund des gegenüber dem Vorjahr gesunkenen, jedoch immer noch hohen, Strompreisniveaus von T€ 5.002.484 im Jahr 2022 auf T€ 3.194.092 gesunken.

Der Materialaufwand belief sich im Geschäftsjahr 2023 auf T€ 2.970.118 nach T€ 4.889.472 im Geschäftsjahr 2022. Die Materialaufwandsquote ist damit im Berichtszeitraum um 4,75%-Punkte auf 92,99% gefallen. Die damit deutlich verbesserte Materialaufwandsquote resultiert aus gestiegenen Margen in der Direktvermarktung, einem guten Portfoliooptimierungsergebnis sowie einem positiven Effekt aus der Reduzierung von Drohverlustrückstellungen (2023: T€ 208 ggü. 2022: T€ 9.568), die für schwebende Stromhandelsgeschäfte gebildet wurden. Im Anhang, Punkt 6. Bewertungseinheiten sind noch weitere Informationen zu Drohverlusten erläutert.

Der Rohertrag konnte dadurch gegenüber dem Vorjahr deutlich um T€ 110.254 auf T€ 224.390 im Jahr 2023 gesteigert werden.

Der Personalaufwand belief sich im Geschäftsjahr 2023 auf T€ 31.874 nach T€ 23.060 im Geschäftsjahr 2022. Der Anstieg des Personalaufwands ist auf das starke Personalwachstum sowie gestiegene Bonuszahlungen aufgrund des außerordentlich guten Geschäftsjahres zurückzuführen. Das Personal konnte von durchschnittlich 227 Beschäftigten im Jahr 2022 auf durchschnittlich 324 Beschäftigte im Jahr 2023 ausgebaut werden.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind im Berichtszeitraum um T€ 42.035 auf T€ 56.225 im Jahr 2023 angestiegen. Haupttreiber sind hier die periodenfremden Erträge (2023: T€ 45.670 ggü. 2022: T€ 11.986), Erträge aus Währungsumrechnung (2023: T€ 10.335 ggü. 2022: T€ 1.866) sowie Erträge aus Auflösung von Rückstellungen (2023: T€ 8.226 ggü. 2022: T€ 129).

Nach dem Materialaufwand sind die sonstigen betrieblichen Aufwendungen die größte Kostenposition. Der sonstige betriebliche Aufwand belief im Geschäftsjahr 2023 auf T€ 65.097 nach T€ 25.188 im Jahr 2022. Die Erhöhung ist hauptsächlich auf die periodenfremden Aufwendungen zurückzuführen, welche sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 23.862 erhöht haben, sowie Aufwendungen aus Währungsumrechnung, die um T€ 6.977 gegenüber dem Jahr 2022 gestiegen sind.

Das Betriebsergebnis verbesserte sich sehr stark von T€ 78.510 im Jahr 2022 auf T€ 180.023 im abgelaufenen Geschäftsjahr. Dieser Effekt ist hauptsächlich auf den Ausbau des Geschäfts mit Festpreisverträgen zurückzuführen. Das Finanzergebnis hat sich durch die Zinswende deutlich von T€ -1.172 im Jahr 2022 auf T€ +5.327 im Jahr 2023 verbessert. Nachdem im Vorjahr die Bankinstitute auf Verwahrtgelte verzichtet haben, kam es im Laufe des Jahres 2023 zur Zinswende und damit zur positiven Verzinsung von Bankguthaben.

Nach Steuern ergab sich ein Jahresüberschuss in Höhe von T€ 126.014 mit dem das starke Vorjahresergebnis nochmals um T€ 71.535 übertroffen werden konnte.

2.3.2. Vermögens- und Finanzlage

Aufgrund der weiterhin positiven Geschäftsentwicklung ist die Vermögens- und Finanzlage nachhaltig gefestigt. Die Gesellschaft verfügt über ausreichend finanzielle Mittel und eine solide Eigenkapitalbasis, welches sich in dem Current Ratio von 1,78 für das Jahr 2023 widerspiegelt.

	31.12.2023 T€	31.12.2022 T€	Veränderung
A. Anlagevermögen	11.143	11.110	33
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.048	3.482	-1.434
Sachanlagen	4.552	2.906	1.647
Finanzanlagen	4.542	4.722	-180
B. Umlaufvermögen	524.221	475.429	48.792
Vorräte	585	338	248
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	380.224	259.172	121.052
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	143.412	215.919	-72.507
C. Rechnungsabgrenzungsposten	694	676	18
Bilanzsumme	536.059	487.215	48.843

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr von T€ 487.215 auf T€ 536.059 erhöht. Dies resultiert hauptsächlich aus einer Erhöhung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände um T€ 121.052 auf insgesamt T€ 380.224. Haupttreiber sind hierbei höhere Forderungen gegen den Gesellschafter Shell, während sich die Kassen- und Bankguthaben gegenläufig entwickelt haben.

Zum 31. Dezember 2023 bestehen Kassen- und Bankguthaben in Höhe von T€ 143.412 (31. Dezember 2022: T€ 215.919). Die gesunkenen liquiden Mittel resultieren vor allem aus gesunkenen Verbindlichkeiten, welche auf die niedrigeren Strompreise zurückzuführen sind.

	31.12.2023 T€	31.12.2022 T€	Veränderung T€
Eigenkapital	189.041	63.026	126.014



	31.12.2023 T€	31.12.2022 T€	Veränderung T€
Rückstellungen	51.478	39.922	11.556
Verbindlichkeiten	293.765	383.436	-89.670
Rechnungsabgrenzungsposten	900	831	69
Passive latente Steuern	874	0	874
Bilanzsumme	536.059	487.215	48.843

Das um T€ 126.014 auf T€ 189.041 gestiegene Eigenkapital resultiert ausschließlich aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres. Dadurch konnte die Eigenkapitalquote von 12,9% zum 31. Dezember 2022 auf 35,3% zum Bilanzstichtag 2023 deutlich erhöht werden.

Die Rückstellungen sind im abgelaufenen Geschäftsjahr um T€ 11.556 auf T€ 51.478 gestiegen. Dieser Anstieg resultiert vor allem aus einer Erhöhung der Steuerrückstellungen um T€ 30.305 sowie einer Reduzierung der sonstigen Rückstellungen (2023: T€ 21.174 ggü. 2022: T€ 39.922). Die positive Entwicklung bei den sonstigen Rückstellungen ist hauptsächlich auf eine Reduzierung der Rückstellungen für Kundenrechnungen und Drohverluste zurückzuführen.

Aufgrund der gegenüber dem Vorjahr gesunkenen Strompreise sind die Verbindlichkeiten um T€ 89.670 auf T€ 293.765 zum 31. Dezember 2023 gesunken. Diese Veränderung ist im Wesentlichen auf eine Reduzierung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (2023: T€ 150.572 ggü. 2022: T€ 324.376) zurückzuführen. Gegenläufig dazu haben sich die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (2023: T€ 142.503 ggü. 2022: T€ 56.052) entwickelt.

Ziel des betrieblichen Finanzmanagements ist die Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit des Unternehmens und die Bereitstellung von Mitteln für Investitionsvorhaben. Es wird sowohl eine operative, taggenaue, als auch eine strategische, langfristige Liquiditätsplanung erstellt. Die Gesellschaft war zu jedem Zeitpunkt im Geschäftsjahr 2023 in der Lage ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

2.4 Finanzielle und nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

2.4.1 Finanzielle Leistungsindikatoren

Zu den wesentlichsten Leistungsindikatoren gehören der Rohertrag im Jahresvergleich sowie die Entwicklung des Betriebsergebnisses, welche ggü. dem Vorjahr gestiegen sind, der Rohertrag um 96,6% und das Betriebsergebnis um 129,3%. Darauf wird in Abschnitten 2.2 und 2.3.1 näher eingegangen.

Rohertrag definiert als Umsatzerlöse abzüglich Wareneinsatz und das Betriebsergebnis definiert als das Ergebnis vor Steuern und Finanzergebnis.

Weitere wesentliche Leistungsindikatoren beziehen sich auf den Current Ratio, der für 2023 bei 1,78 lag und ggü. dem Vorjahr um 0,54 gestiegen ist. Das Current Ratio wird ermittelt in der Gegenüberstellung vom kurzfristigen Umlaufvermögen zu kurzfristigen Verbindlichkeiten.

2.4.2 Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Die installierte Leistung von Solarenergie in der Direktvermarktung gehört zu den wichtigsten Erfolgsfaktoren der Next Kraftwerke GmbH. Daneben setzt sich Next auch für Kundenzufriedenheit und Arbeitnehmerbelange ein. Daher werden nicht-finanzielle Leistungsindikatoren wie Kunden- und Mitarbeiterzufriedenheit in den Fokus gestellt.

Hinsichtlich der nicht-finanziellen Kennzahlen und Leistungsindikatoren stützt sich die Next Kraftwerke GmbH bei der Führung ihrer Geschäfte hauptsächlich auf die folgenden, regelmäßig ermittelten Faktoren:

- Installierte Leistung unter Vertrag für Solarenergie im Bereich der Direktvermarktung
- Anzahl Mitarbeiter

Mit einer gesamten installierten Leistung von 7.858 MW zu Beginn 2024 in Deutschland, wovon 6.044 MW auf die Direktvermarktung von PV entfallen, konnte Next Kraftwerke ihre Marktposition bestätigen. Diese ist im Vergleich zu Vorjahr um 395 MW gestiegen (zu Beginn 2023 5.649 MW). Auch die Anzahl der Mitarbeiter der GmbH ist von 253 im Dezember 2022 auf 321 Mitarbeiter im Dezember 2023 gestiegen.

Next Kraftwerke veranstaltet regelmäßig auch Kundentage bzw. Strategietage, um die Kunden auf dem aktuellen Stand zu halten sowie über aktuelle Entwicklungen am Strommarkt zu informieren. Next Kraftwerke arbeitet auch stets daran die Schnittstellen zum Kunden zu optimieren.

Next Kraftwerke setzt sich für Arbeitnehmerbelange ein, um die Mitarbeiter langfristig zu halten. Um das Gemeinschaftsgefühl innerhalb des Unternehmens zu stärken, werden verschiedene Maßnahmen umgesetzt, wie Onboarding Schulungen, das Buddy-Programm etc. Auch Teambuilding Events werden unterstützt sowie gemeinsame Firmenevents wie Sommerfest & Weihnachtsfest veranstaltet.

3. Chancen- und Risikobericht



3.1 Risiken

Zur Erfassung bestehender und künftiger Risiken nutzt die Gesellschaft wirksame Steuerungs- und Kontrollsysteme. Diese beinhalten die Anwendung einheitlicher Richtlinien, den Einsatz zuverlässiger Software, die Auswahl und Schulung des Personals sowie laufende Kontrollen und Prüfungen. Darüber hinaus werden die Kontrollen weiter ausgebaut. Aufgrund der Zugehörigkeit zu Shell unterliegt auch Next Kraftwerke der SOXCompliance

Durch die Gesamtheit der Maßnahmen wird die Geschäftsleitung in die Lage versetzt, mögliche Risiken frühzeitig zu erkennen und entsprechende Gegenmaßnahmen einzuleiten.

Marktrisiken

Neben den üblichen allgemeinen Markt- und Wettbewerbsrisiken bestehen aufgrund der Ukraine Krise und den damit einhergehenden politischen Entscheidungen weitere Risiken, wovon die Entwicklung der mittel- und langfristigen Strompreise stark abhängig sein wird. Aber auch die Inflation und die weitere Entwicklung der Wirtschaft wird weiter Einfluss auf die Strompreisentwicklungen haben.

Operative Risiken

Eine Vielzahl von Controlling Maßnahmen überwachen unterschiedliche operative Risiken im Unternehmen. Im Jahr 2023 wurde die neue Position des Operational Risk Managers geschaffen, die sich insbesondere mit der Identifikation und Reduzierung weiterer operativer Risiken befasst. Dieses wird durch den Ausbau weiterer Kontrollen unterstützt. Im Bereich des Stromhandels tragen ein Limitsystem und ein gut funktionierendes Risikomanagement inkl. einer stetigen Positionsüberwachung zu einer Minderung des operativen Risikos bei.

Zur Minderung weiterer operationeller Risiken insbesondere im Bereich der IT wurde ein Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) eingeführt und extern erfolgreich zertifiziert. Teil des ISMS ist insbesondere ein Business Continuity Management, um das Funktionieren der Gesellschaft in Krisenfällen zu sichern. Eine erneute Erst-Audit nach ISO/IEC 27001:2022 wurde im Geschäftsjahr 2023 durchgeführt, und die Bestätigung des Zertifikates ist erfolgt, und ein Audit nach KRITIS-Prüfung gemäß § 8a BSIG wird im Jahr 2024 erfolgen.

Preisänderungsrisiko

Risiken aus dem Stromhandelsgeschäft ergeben sich aus unerwarteten und unberücksichtigten Preisschwankungen an den jeweiligen Handelsmärkten. Zur Absicherung werden risikokompensierende Handelsgeschäfte vorgenommen. Im Rahmen einer Portfoliobildung werden die Risikopositionen aus Einzelverträgen im Ein- und Verkauf von Strom zu einer Gesamtrisikoposition je Kalenderjahr aggregiert, kontinuierlich überwacht und effektiv gesteuert.

Kreditrisiko/ Ausfallrisiko

Für verschiedene Produkte werden Forderungsausfallrisiken präventiv über Kreditwürdigkeitsanalysen und die Vergabe von Kreditlimits - teilweise unter Einbeziehung externer Ratingagenturen begegnet.

Etwaige Fremdwährungspositionen werden laufend überwacht und wenn möglich minimiert.

Liquiditätsrisiko

Im Rahmen des regelmäßigen Forecasts und Budgetprozesses erfolgt die Planung der Liquidität. Zusätzlich erfolgt die Planung der wesentlichen Konten auf Tagesbasis.

Technologische Risiken

Die Fernsteuerung von betriebsfremden Anlagen erfolgt im virtuellen Kraftwerk, wo auch technologische Risiken überwacht werden. Als Anbieter von Regelenergie folgt Next Kraftwerke denen im Transmission Code von den Übertragungsnetzbetreibern definierten Regelungen. Zudem besteht die Möglichkeit von externen Audits durch die Übertragungsnetzbetreiber.

IT-Risiken

Diese Risiken beziehen sich auf die Gefahr von Fehlfunktion oder Ausfall IT-basierter Systeme wegen Fehlbedienung oder Fehlern in der Programmierung oder sonstiger technischer Gründe. Die Systeme zum Betrieb der als kritische Infrastruktur klassifizierten Dienstleistungen sind entsprechend den geltenden Richtlinien gesichert (z. B. durch redundanten Aufbau, Berechtigungsmanagement etc.). Neu entwickelte oder zugekaufte Systeme/Software werden vor Inbetriebnahme ausgiebig getestet.

Cyber Risiken

Als solche werden die Gefahren durch externe Angriffe auf die IT-Infrastruktur von Next Kraftwerke bezeichnet ("Phishing", "Hacking" usw.). Next begegnet dieser Gefahr durch den Betrieb umfangreicher technischer Sicherheitsmaßnahmen. Diese sind auch Bestandteil der Überprüfungen gem. ISO27001 sowie des BSI zum Betrieb kritischer Infrastruktur. Die Mitarbeitenden der Next Kraftwerke werden regelmäßig ausgiebig zu dem Thema und entsprechenden Vorsichtsmaßnahmen geschult.

3.2 Risikomanagement / Internes Kontrollsystem

Next Kraftwerke verfügt über ein geprüftes Informationssicherheitsmanagementsystem gemäß ISO/IEC 27001. Dieses System beinhaltet sowohl eine Beschreibung potenzieller Risiken sowie auch die entsprechenden Kontrollen, um den Risiken entgegenzuwirken. Die verschiedenen Kontrollen werden hierbei unterschieden in:

- Organisatorische Kontrollen



- Mitarbeiter Kontrollen
- Technologische Kontrollen
- Physische Kontrollen, hierunter fallen zum Beispiel Zutrittskontrollen

Die Next Kraftwerke GmbH hat die Anforderungen an ein funktionsfähiges internes Kontrollsystem hinsichtlich der Aufbau- und Ablauforganisation in den Grundsätzen zur Risikopolitik formuliert, dokumentiert und kommuniziert.

Basierend auf den Unternehmensgrundsätzen ist die Steuerung der einzelnen Risiken im Unternehmen in Richtlinien und Anweisungen wie z. B. Control Handbook, Beschaffungsrichtlinien, Organisationshandbuch, Sicherheitsprogrammen und -inspektionen sowie HSSE-Grundsätzen und -leitlinien dokumentiert.

Das interne Kontrollsystem umfasst darüber hinaus Maßnahmen und Programme zur Begrenzung betrieblicher, finanzwirtschaftlicher und externer Risiken. Diese Maßnahmen manifestieren sich u. a. in

- Arbeits- und Verfahrensanweisungen
- Schulungs- und Weiterbildungsprogrammen für Mitarbeiter
- Bonitätsüberprüfungen/-einschätzungen von Geschäftspartnern

Das Risikomanagement sowie das interne Kontrollsystem werden regelmäßig durch interne Kontrollen überprüft. Das Organisationshandbuch (einschließlich Befugnisregelung) wird regelmäßig nach organisatorischen Änderungen überarbeitet.

Es gibt einen Prozess der Risikoidentifizierung nach Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswirkung. Dieser Prozess wird einmal pro Quartal der deutschen Geschäftsführung sowie einem Gremium der Muttergesellschaft zur Verfügung gestellt und in einem Meeting präsentiert.

Next Kraftwerke verfügt außerdem über ein sogenanntes Risk Manual. Dieses beinhaltet interne Richtlinien, die für den Bereich des Handels definiert wurden. Es beschreibt die Regeln und Verantwortlichkeiten für die Händler, aber auch für angrenzende Abteilungen wie Controlling und Risiko Management um Compliance in Bezug auf rechtliche und selbst definierte Regeln zu gewährleisten.

3.3 Risikoberichterstattung im Hinblick auf verwendete Finanzinstrumente

Risiken, die aus Stromhandelsgeschäften entstehen können, werden durch Absicherungsgeschäfte minimiert und durch Limitprozesse reguliert. Außerdem sind auftretende Ausfallrisiken für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen begrenzt, da Next eine breite Kundenbasis hat und Kreditausfallprüfungen vorgenommen werden. Auch bei den Bankguthaben sehen wir keine Ausfall- oder Zinsrisiken, da eine taggenaue Liquiditätsplanung vorgenommen wird unter Berücksichtigung von Forecast- sowie Budget Annahmen.

3.4 Chancen

Der starke Zubau Erneuerbarer Energien, kombiniert mit der Verpflichtung zur Direktvermarktung für Erneuerbare Energien Anlagen führt zu einer potenziell steigenden Kundenanzahl für Next Kraftwerke. Die Übernahme durch Shell ermöglicht es Next Kraftwerke auch bei der Vermarktung von größeren Anlagen als bisher wettbewerbsfähig zu sein. Das Unternehmen sieht hier in den nächsten Jahren Wachstumspotential.

Weitere Segmente des Strommarkts sind großen Veränderungen unterworfen - auch hier ergeben sich Wachstumsperspektiven - ebenso in einer internationalen Harmonisierung von Marktdesigns und entsprechenden Marktöffnungen, die zu größeren internationalen Wachstumsmöglichkeiten führen können. Auch durch den langfristigen Abbau von fossilen Brennstoffen werden erneuerbare Energien weiter profitieren.

Die oben genannten bestehenden Risiken werden von Next Kraftwerke proaktiv gemanagt und nach Möglichkeit minimiert. Sich ergebende Chancen werden ständig evaluiert, um sie gewinnbringend zu nutzen.

4. Prognosebericht

Die Aussagen zum zukünftigen Geschäftsverlauf basieren auf Annahmen über die zukünftige wirtschaftliche und branchenspezifische Entwicklung, die Next Kraftwerke als realistisch ansieht. Es ist jedoch zu berücksichtigen, dass diese Annahmen das Risiko bergen, nicht so einzutreten wie erwartet.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Für 2024 geht Next Kraftwerke von steigenden Anforderungen aber auch Möglichkeiten aus, die Stärken des Unternehmens insbesondere im kurzfristigen Stromhandel und der Bereitstellung von im Markt dringend benötigter Flexibilität auszubauen. Auch für die Vermarktung von Großkunden sieht Next Kraftwerke weiteres Wachstumspotential. Demgegenüber steht aufgrund des weiterhin hohen Strompreisniveaus und aufgrund der unzureichenden Regelungen der Gewinnabschöpfung und Redispatch 2.0 ein erhöhter Wettbewerbsanstieg, der auch Einfluss auf die Preise haben wird. Zusätzlich wird das Jahr 2024 durch den anhaltenden Russland Ukraine Krieg weiterhin vor Herausforderungen stehen. Die Entwicklung der mittel- und langfristigen Strompreise wird weiterhin stark abhängig vom weiteren Ausbau und der Produktion von erneuerbaren Energien sein.

Ausblick

Next Kraftwerke sieht für das Jahr 2024 ein Wachstum der Flex-Produkte sowie einen weiteren Zugewinn in der Vermarktung von Großkunden. Der Plan von Next Kraftwerke konzentriert sich auf einen Ausbau dieser Produkte für die Jahre 2024 und 2025. Im Jahr 2023 konnte bereits die Vermarktung eines großen Offshore-Windparks gestartet werden. Next Kraftwerke sieht sich mit seinem aufgebauten 24/7 Trading Team dafür gut gerüstet. Next Kraftwerke plant im Jahr 2024 erneut auf dem britischen Markt zu handeln.



Die Prognose des Vorjahres konnte vollständig erfüllt werden und das Jahresergebnis konnte insbesondere durch das positive Handelsergebnis, einem deutlichen Gewinnwachstum in der Regelenergie sowie einer steigenden Nachfrage nach Festpreisverträgen gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert werden.

Das Ergebnis im Jahr 2023 war geprägt durch eine hohe Anzahl von Fixpreisverträgen, die im Jahr 2022 abgeschlossen und im Jahr 2023 erfolgswirksam wurden. Sinkende Strompreise im Jahr 2023 im Vergleich zum Vorjahr ermöglichen diese Gewinnoptionen im Jahr 2024 nicht. Daher erwartet Next Kraftwerke im Jahr 2024 einen Rohertrag im Bereich von EUR 60 Mio. bis EUR 80 Mio. Dieser prognostizierte Effekt wird sich neben dem Rohertrag auch auf das Betriebsergebnis auswirken, welches zwischen EUR 15 Mio. und EUR 20 Mio. liegen wird.

Weiterhin prognostizieren wir eine Current Ratio die zwischen 1,3 und 1,8 liegen wird. Wir prognostizieren ebenfalls eine Leistung zwischen 6.000 MW und 8.000 MW für die Solarenergie im Bereich der Direktvermarktung.

Es wird erwartet, dass die Anzahl der Mitarbeiter im Geschäftsjahr 2024 zwischen 330 und 400 liegen wird.

Köln, 15.05.2024

Hendrik Sämisch, Geschäftsführung

Katrin Jedamzik, Geschäftsführung

Mark Lindenberg, Geschäftsführung

1 www.next-kraftwerke.de

2 <https://www.finanznachrichten.de/nachrichten-2022-03/55515261-erstes-quartal-2022-gas-teuer-wienie-strompreis-auf-rekordniveau-007.htm>

3 <https://blog.energybrainpool.com/jahresrueckblick-das-hat-den-strommarkt-2023-bewegt/>

4 Ralf Köpke, „Energie und Management“, Quadra Energy übernimmt Spitzenplatz“, Ausgabe 2/2024, S.17

5 Ralf Köpke, „Energie und Management“, Quadra Energy übernimmt Spitzenplatz“, Ausgabe 2/2024, S.18 und Ralf Köpke, „Energie und Management“, EnBW neue Nummer eins, Ausgabe 2/2023, S.10

6 <https://www.agora-energiewende.de/publikationen/die-energiewende-in-deutschland-stand-derdinge-2023>Agora, S.41 und 46

7 BMUV: Atomkraftwerke in Deutschland - Abschaltung der noch betriebenen Reaktoren gemäß Atomgesetz (AtG) | Infografik und <https://www.agora-energiewende.de/publikationen/die-energiewende-indeutschland-stand-der-dinge-2023>Agora, S.47

8 <https://www.agora-energiewende.de/publikationen/die-energiewende-in-deutschland-stand-derdinge-2023>Agora, S.45f

9 <https://www.agora-energiewende.de/publikationen/die-energiewende-in-deutschland-stand-derdinge-2023>Agora, S.41

10 <https://www.agora-energiewende.de/publikationen/die-energiewende-in-deutschland-stand-derdinge-2023>Agora, S.48

11 https://www.bundesnetzagentur.de/SharedDocs/Pressemitteilungen/DE/2024/20240105_EEGZubau.html

12 <https://www.agora-energiewende.de/publikationen/die-energiewende-in-deutschland-stand-derdinge-2023>Agora, S.48

13 <https://www.agora-energiewende.de/publikationen/die-energiewende-in-deutschland-stand-derdinge-2023>Agora, S.46

14 <https://www.agora-energiewende.de/publikationen/die-energiewende-in-deutschland-stand-derdinge-2023>Agora, S.45

15 <https://www.agora-energiewende.de/publikationen/die-energiewende-in-deutschland-stand-derdinge-2023>Agora, S.48f

16 <https://www.agora-energiewende.de/publikationen/die-energiewende-in-deutschland-stand-derdinge-2023>Agora, S.48

17 https://www.ewi.uni-koeln.de/cms/wp-content/uploads/2022/01/EWI_Kurzanalyse_Strompreise_20220105.pdf

18 <https://www.ffe.de/veroeffentlichungen/deutsche-strompreise-an-der-boerse-epex-spot-im-jahr-2022/>

19 https://static.agora-energiewende.de/fileadmin/Projekte/2022/2022-10_DE_JAW2022/AEW_283_JAW2022_WEB.pdf, S.27

20 Jahresrückblick: Das hat den Strommarkt 2023 bewegt - Energy BrainBlog (energybrainpool.com)



21 <https://www.agora-energiewende.de/publikationen/die-energiewende-in-deutschland-stand-derdinge-2023> Agora, S.51f

22 Ralf Köpke, „Energie und Management“, Quadra Energy übernimmt Spitzenplatz, Ausgabe 2/2023,S.18

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2023

NEXT KRAFTWERKE GMBH, KÖLN

AKTIVA

	31.12.2023 EUR	31.12.2022 EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	500.329,81	1.394.614,62
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.152.814,42	330.952,78
3. Geleistete Anzahlungen und immaterielle Vermögensgegenstände in Entwicklung	395.072,78	2.269.063,08
	2.048.217,01	3.994.630,48
II. Sachanlagen		
1. Technische Anlagen und Maschinen	823.735,58	785.502,89
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.373.750,10	556.788,74
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.355.001,47	1.051.136,27
	4.552.487,15	2.393.427,90
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.822.343,81	3.822.343,81
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	438.889,90	618.889,90
3. Beteiligungen	281.097,62	281.097,62
4. Genossenschaftsanteile	25,00	25,00
	4.542.356,33	4.722.356,33
	11.143.060,49	11.110.414,71
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Waren	585.342,56	337.808,45
	585.342,56	337.808,45
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		



	31.12.2023 EUR	31.12.2022 EUR
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	55.671.169,03	60.150.081,44
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	290.888.393,01	123.308.961,18
3. Sonstige Vermögensgegenstände	33.664.392,25	75.711.968,25
	380.223.954,29	259.171.010,87
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	143.411.871,93	215.919.915,98
	524.221.168,78	475.428.735,30
C. Rechnungsabgrenzungsposten	694.384,15	676.332,65
	536.058.613,42	487.215.482,66
PASSIVA		
	31.12.2023 EUR	31.12.2022 EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	133.465,00	133.465,00
II. Kapitalrücklage	13.055.641,22	13.055.641,22
III. Gewinn-/Verlustvortrag	49.837.218,80	-4.642.275,54
IV. Jahresüberschuss	126.014.198,71	54.479.494,34
	189.040.523,73	63.026.325,02
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	30.304.621,15	0,00
2. Sonstige Rückstellungen	21.173.588,03	39.922.020,12
	51.478.209,18	39.922.020,12
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	150.572.293,14	324.375.585,30
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	142.502.875,53	56.051.802,52
3. Sonstige Verbindlichkeiten	690.011,94	3.008.281,68
davon aus Steuern: EUR 511.689,69 (Vj. EUR 557.079,88)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 0,00 (Vj. EUR 24.232,63)		
	293.765.180,61	383.435.669,50
D. Rechnungsabgrenzungsposten	900.373,78	831.468,02
E. Passive latente Steuern	874.326,12	0,00
	536.058.613,42	487.215.482,66

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2023**

	2023 EUR	2022 EUR
1. Umsatzerlöse	3.194.092.457,30	5.002.484.371,19
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	415.342,33	1.124.489,91
3. Sonstige betriebliche Erträge	56.224.905,10	14.189.871,78
	3.250.732.704,73	5.017.798.732,88
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für bezogene Waren	298.236,25	460.762,69
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.969.819.305,31	4.889.011.586,99
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	27.529.253,80	20.612.846,16
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	4.344.607,97	2.447.192,02
davon für Altersversorgung: EUR 7.929,51 (Vj. EUR 6.691,51)		
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.621.255,71	1.226.987,83
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	65.097.291,50	25.188.007,10
	3.070.709.950,54	4.938.947.382,79
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8.933.955,17	76.431,50
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00	341.000,00
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.606.742,14	1.248.923,95
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-58.523.030,20	-22.857.596,11
12. Ergebnis nach Steuern	126.826.937,02	54.480.261,53
13. Sonstige Steuern	-812.738,31	-767,19
14. Jahresüberschuss	126.014.198,71	54.479.494,34

Anhang zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023**Next Kraftwerke GmbH, Köln****A. Allgemeine Angaben**

Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 3 HGB.



Der vorliegende Jahresabschluss für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023 wurde gemäß §§ 242 ff. und 264 ff. HGB sowie des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, wurden die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und davon-Angaben teilweise im Anhang gemacht.

Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgte unter der Annahme der Unternehmensfortführung (§ 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB).

Angaben zur Gesellschaft laut Handelsregister:

Name:	Next Kraftwerke GmbH
Sitz:	Köln
Handelsregister-Nr.:	HRB 67699
Amtsgericht:	Köln

B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses sind die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden unverändert maßgebend.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde unter Beibehaltung der für den Vorjahresabschluss angewendeten Gliederungs- und Bewertungsgrundsätze aufgestellt.

Anlagevermögen:

Von dem Wahlrecht gemäß § 248 Abs. 2 HGB, selbst geschaffene Vermögensgegenstände zu aktivieren, wurde Gebrauch gemacht. Die aktivierten Eigenleistungen aus Entwicklerstunden inkl. angemessener Gemeinkosten des Berichtsjahres beliefen sich auf 415 TEUR und betreffen die Weiterentwicklung des Leitsystems und programmtechnische Neuentwicklung im Bereich Kunden und Marktzugang. Forschungskosten sind nicht angefallen. Die betriebsbedingte Nutzungsdauer wurde auf 5 Jahre festgelegt. Der Anteil für Weiterentwicklungen des Leitsystems sowie die programmtechnischen Neuentwicklungen im Bereich Kunden und Marktzugang werden über die verbleibende Restlaufzeit abgeschrieben.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten, gemindert um planmäßige lineare Abschreibungen, angesetzt. Es kam die betriebsbedingte Nutzungsdauer von 3 bis 5 Jahren zur Anwendung.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die Kommunikationseinheiten zu den technischen Einheiten (sog. Next-Boxen) werden über 3 Jahre linear abgeschrieben.

Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Netto-Einzelwert von EUR 250,00 sind im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben bzw. als Aufwand erfasst worden; ihr sofortiger Abgang wurde unterstellt. Für Anlagegüter mit einem Netto-Einzelwert von mehr als EUR 250,00 bis EUR 1.000,00 wird das steuerliche Sammelpostenverfahren aus Vereinfachungsgründen auch in der Handelsbilanz angewandt. Der Sammelposten wird pauschalierend jeweils mit 20 % p.a. im Zugangsjahr und in den vier darauffolgenden Jahren abgeschrieben. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens werden im Übrigen zeitanteilig vorgenommen.

Die Finanzanlagen werden mit ihren Anschaffungskosten bilanziert, bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert nach § 253 Abs. 3 S. 5 und 6 HGB angesetzt.

Umlaufvermögen:

Die Handelsware wurden zu Anschaffungskosten angesetzt. Sofern die beizulegenden Zeitwerte am Bilanzstichtag niedriger waren, wurden diese angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen; sofern notwendig wurde ebenfalls ein allgemeines Kreditrisiko berücksichtigt.

Die liquiden Mittel sind zum Nennwert aktiviert.

Rechnungsabgrenzungsposten:

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tage darstellen. Die Auflösung des Postens erfolgt linear entsprechend dem Zeitablauf.

Rückstellungen:

Die Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Die Bewertung erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages.

Zur Bewertung von Fremdwährungssachverhalten bei der Errechnung von Steuerrückstellungen ist § 6 Abs. 1 Nr. 2 und Nr. 3 EStG einschlägig. Demnach ergibt sich hierbei eine Durchbrechung des Imparitätsprinzips. Daher ist insbesondere der Effekt aus der Stichtagsbewertung für die sonstigen Vermögensgegenstände sowie liquiden Mittel in fremder Währung sowie die Aktivierung der selbst erstellten immateriellen Vermögensgegenstände bei der Errechnung der Steuerrückstellung nicht zu berücksichtigen.



Verbindlichkeiten:

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren jeweiligen Erfüllungsbeträgen bilanziert.

Rechnungsabgrenzungsposten:

Passive Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, die Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tage darstellen. Die Auflösung des Postens erfolgt linear entsprechend dem Zeitablauf.

Passive latente Steuern

Für die Ermittlung latenter Steuern aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden diese mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung nicht abgezinst. Aktive und passive Steuerlatenzen werden verrechnet.

Geschäfte in Fremdwährung

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurde dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet.

Die im Anhang ausgewiesenen davon-Vermerke zur Währungsumrechnung enthalten sowohl realisierte als auch nicht realisierte Währungskursdifferenzen.

Sicherungsbeziehungen

Soweit Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB gebildet werden, kommen folgende Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zur Anwendung:

Ökonomische Sicherungsbeziehungen werden durch die Bildung von Bewertungseinheiten bilanziell nachvollzogen. In den Fällen, in denen sowohl die "Einfrierungsmethode", bei der die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko nicht bilanziert werden, als auch die "Durchbuchungsmethode", wonach die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko sowohl des Grundgeschäfts als auch des Sicherungsinstruments bilanziert werden, angewandt werden können, wird die Einfrierungsmethode angewandt.

C. Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Die Aufgliederung sowie die Entwicklung des Anlagevermögens sind im Anlagenspiegel dargestellt.

Entwicklungskosten selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände wurden im Geschäftsjahr in Höhe von TEUR 415 aktiviert. Insgesamt fielen im Geschäftsjahr keine Forschungskosten an. Entwicklungskosten fielen in Höhe von TEUR 415 an.

2. Umlaufvermögen

Sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Vermögensgegenstände haben, wie im Vorjahr, eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

	31.12.2023 TEUR	31.12.2022 TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	55.671	60.150
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	290.888	123.309*
davon aus Lieferungen und Leistungen	143.837	123.309
davon aus sonstigen Vermögensgegenständen	147.051	0
Sonstige Vermögensgegenstände	33.664	75.712
davon gegen Kreditinstitute	5.625	428
Gesamt	380.223	259.171

* Entgegen dem Vorjahr wurde der Ausweis von Forderungen gegen Gesellschafter (Forderungen gegen die Shell Energy Europe Ltd.) in Forderungen gegen verbundene Unternehmen geändert.



3. Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen gebildet für:

	31.12.2023
	TEUR
Kundenrückstellungen	7.456
Personalarückstellungen	6.250
ausstehende Eingangsrechnungen	5.940
Rechtsstreitigkeiten	1.182
Sonstige	346
Gesamt	21.174

4. Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten, haben wie im Vorjahr, eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

5. Latente Steuern

Die latenten Steuern haben sich wie folgt entwickelt:

	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Saldo
	TEUR	TEUR	TEUR
31.12.2022	3.156	908	-2.248
31.12.2023	2.015	2.889	874
Veränderung	-1.141	1.981	3.122

6. Bewertungseinheiten

Risiken aus dem Stromhandelsgeschäft ergeben sich aus unerwarteten und unberücksichtigten Preisschwankungen an den jeweiligen Handelsmärkten. Zur Absicherung werden risikokompensierende Handelsgeschäfte vorgenommen.

Durch die Bildung von Portfolios werden die Risikopositionen aus Einzelverträgen im Ein- und Verkauf von Strom zu einer Gesamtrisikoposition je Kalenderjahr aggregiert, kontinuierlich überwacht und effektiv gesteuert. Die Bildung der Portfolios erfolgt unter Beachtung der Vorgaben des Risikomanagements und des Risikohandbuchs der Next Kraftwerke GmbH. Zur Überwachung und Steuerung der Gesamtrisikoposition liegt ein dokumentiertes, angemessenes und funktionsfähiges Risikomanagementsystem vor. Handlungsrahmen, Verantwortlichkeiten sowie Kontrollen sind verbindlich festgelegt. Der Handel erfolgt im Rahmen vorgegebener Limits, die durch organisatorisch unabhängige Einheiten festgelegt und täglich überwacht werden.

Bei der Portfolioaggregation differenziert Next Kraftwerke GmbH zwischen den einzelnen Marktgebieten und den verschiedenen Produkten mit Fixpreiskomponente. Aufgrund der gestiegenen Fixpreis-Produktpalette besteht neben den einzelnen Produkten zudem ein Handelsportfolio, welches die Kundenpositionen zu einem internen Verrechnungspreis übernimmt und über welches für die saldierte offene Position eines Marktgebietes ein geeignetes Absicherungsgeschäft abgeschlossen wird.

Die Bewirtschaftung des Handelsportfolios unterliegt den Vorgaben des Risikomanagements. Die internen Verrechnungspreise, mit denen Mengen zwischen den Kundenportfolios und dem Handelsportfolio transferiert werden, sind nachvollziehbar im Handelssystem dokumentiert. Sie werden auch für die einzelnen Produktbewertungen herangezogen und dienen der verursachungsgerechten Aufteilung der Positionen.

Eine Zuordnung konkreter Sicherungsinstrumente auf die einzelnen Kundengeschäfte oder Produkte ist bei dem angewandten Hedging-Vorgehen ex post nicht möglich. Daher entfällt die Möglichkeit, den beizulegenden Zeitwert der Finanzinstrumente pro Kategorie zu bestimmen.

Die Gesellschaft bildet für schwebende Stromhandelsgeschäfte mit nachweisbaren Sicherungsbeziehungen zwischen Grund- und Absicherungsgeschäften Bewertungseinheiten im Sinne des § 254 HGB, sofern diese die Voraussetzung hierfür erfüllen. Die Bildung der Bewertungseinheiten erfolgt auf der zuvor beschriebenen Portfoliostruktur mit Unterscheidung nach Produktgruppe und Marktgebiet. Die prospektive Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung wird mittels der Dollar Offset Methode festgestellt. Im Rahmen der Bilanzierung wird für die wirksamen Teile der Bewertungseinheiten die Einfrierungsmethode verwendet, bei der die sich ausgleichenden gegenläufigen Wert- und Zahlungsflussänderungen in der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung unberücksichtigt bleiben.

Offene Risikopositionen resultieren aus Handelsgeschäften, die von den wirksamen Teilen der Bewertungseinheiten nicht abgebildet werden. Die Bewertung erfolgt zu Marktwerten, die abhängig von der Entwicklung der zugrundeliegenden Marktfaktoren sind. Die Bewertung wurde unter Berücksichtigung der am Bewertungsstichtag vorliegenden Marktdaten nach marktüblichen Methoden vorgenommen. Dabei werden Ein- und Verkaufsverträge mit einer auf Basis der zum letzten Handelstag des Jahres vorliegenden Marktdaten erzeugten Hourly-Price-Forward-Curve (HPFC) bewertet und auf eine Gesamtjahresposition aggregiert. Ergibt sich für das Gesamtjahr ein negativer Betrag aus den offenen Risikopositionen, wird dieser unter Beachtung des Imparitätsprinzips aufwandswirksam zurückgestellt. Ein positiver Saldo bleibt bilanziell unberücksichtigt.

Zum Bilanzstichtag umfassen die Bewertungseinheiten folgende Grundgeschäfte und Sicherungsinstrumente:

Grundgeschäft / Sicherungsinstrument	Risiko / Art der Bewertungseinheit	einbezogener Betrag TEUR	Höhe des abgesicherten Risikos TEUR
(1) Termingeschäfte / Future-Sicherungsgeschäfte	Preisänderung / Portfolio-Hedge	-58.896 58.896	8.183
(2) Termingeschäfte / Forward-Sicherungsgeschäfte	Preisänderung / Portfolio-Hedge	10.019 -2.933	-12.344

Für nicht geschlossene Positionen wurde eine Rückstellung für drohende Verluste in Höhe von TEUR 208 gebildet.

D. Erläuterungen zur GuV

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse werden folgenden Produktvarianten zugeordnet:

	2023	2022
Direktvermarktung	1.682.081 TEUR	2.900.291 TEUR
Regelenergie	57.918 TEUR	75.423 TEUR
Strombelieferung	13.324 TEUR	14.119 TEUR
Stromhandelsdienstleistungen, Stromzertifikate	1.440.353 TEUR	2.011.930 TEUR
VPP-as-a-Service-Bereich	348 TEUR	433 TEUR
Sonstige Umsätze	68 TEUR	288 TEUR
Summe	3.194.092 TEUR	5.002.484 TEUR

Die Umsatzerlöse werden folgenden Gebieten zugeordnet:

	2023	2022
Inland	1.188.293 TEUR	2.852.109 TEUR
EU-Länder	697.235 TEUR	1.087.229 TEUR
Drittland	1.308.564 TEUR	1.063.146 TEUR
Summe	3.194.092 TEUR	5.002.484 TEUR

Darin enthalten sind Umsatzerlöse gegen verb. Unternehmen in Höhe von 1.390.534 TEUR (Vorjahr 1.240.538 TEUR).

2. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge in Höhe von 45.670 TEUR. Darin enthalten sind Auflösungen von Rückstellungen in Höhe von 8.226 TEUR.



In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus Währungskursgewinnen von 10.335 TEUR (Vorjahr 1.866 TEUR) enthalten.

3. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten periodenfremde Aufwendungen von 37.228 TEUR.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus Währungskursverlusten von 9.114 TEUR (Vorjahr 2.137 TEUR) enthalten.

4. Zinsergebnis

In den Sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen sind Zinserträge von verbundenen Unternehmen enthalten in Höhe von 2.065 TEUR (Vorjahr 15 TEUR).

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen enthalten Zinsaufwendungen an verbundene Unternehmen in Höhe von 2.646 TEUR (Vorjahr 0 TEUR).

5. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag belasten ausschließlich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen führten insgesamt zu einem Überhang der passiven latenten Steueraufwendungen in Höhe von 874 TEUR. Der Berechnung liegt ein Steuersatz von 32,5 % zugrunde. Passive latente Steuern ergeben sich aus dem Aktivierungsverbot von selbst erstellten immateriellen Vermögensgegenständen im Anlagevermögen gem. §5 Abs. 2 EStG sowie durch die Abschreibung auf Finanzanlagen. Aktive latente Steuern ergeben sich aus der Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften sowie den Personalarückstellungen.

Die Gesellschaft hat die Auswirkungen der Mindeststeuergesetzgebung auf die Gesellschaft analysiert und rechnet hieraus mit keinen wesentlichen Auswirkungen.

E. Sonstige Angaben

1. Sonstige finanzielle Verpflichtungen und nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte

Zum Bilanzstichtag bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus 18 PKW-Leasingverträgen in Höhe von 298 TEUR mit einer Laufzeit bis 3 Jahren, Mietverträgen in Höhe von 3.089 TEUR mit einer Laufzeit von 1-6 Jahre und Leasingverträgen in Höhe von 154 TEUR mit einer Laufzeit bis 3 Jahren. Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen beträgt 3.541 TEUR.

Haftungsverhältnisse bestehen zum 31.12.23 in Höhe von 11.513 TEUR. Das Risiko der Inanspruchnahme wird als sehr gering eingeschätzt, da von allen Schuldnern den Verpflichtungen nachgekommen wurde. Hierbei handelt es sich um Zahlungsgarantien der Tochtergesellschaften in Österreich, Belgien und Frankreich.

2. Angabe des Anteilsbesitzes gemäß § 285 Nr. 11 HGB zum 31.12.2023

Next Kraftwerke GmbH hält mittelbar oder unmittelbar Anteile an folgenden Gesellschaften:

Gesellschaft (Werte zum 31.12.2023)	Höhe des Anteils in %	Eigenkapital TEUR	Ergebnis TEUR
Next Kraftwerke AT GmbH	100	708	134
Sitz Wien, Österreich			
Next Kraftwerke Belgium BVBA	100	117	55
Sitz Brüssel, Belgien			
Diese hält Anteile an Next Kraftwerke Benelux B.V. zu 100%			
Next Kraftwerke Benelux B.V.	100	304	96
Sitz: Niederlande, Utrecht			
Centrali Next Srl.	100	59	-9
Sitz Mailand, Italien			
Centrales Next S.A.S	100	575	125
Sitz Paris, Frankreich			



Gesellschaft (Werte zum 31.12.2023)	Höhe des Anteils in %	Eigenkapital TEUR	Ergebnis TEUR
Suisse Next GmbH in Liquidation	100	-395	-3
Sitz Zürich, Schweiz		(-367 CHF)	(-3 CHF)
Elektrownie Next Sp. z o.o.	100	503	238
Sitz Warschau, Polen		(2.185 PLN)	(1.034 PLN)
Next Kraftwerke Toshiba Corporation	49	1.142	70
Sitz Kawasaki-shi, Japan		(178.575 JPY)	(10.950 JPY)

Der Umrechnungskurs zum Stichtag betrug 4,3395 PLN, 0,926 CHF und 156,33 JPY.

3. Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer

	2023
Angestellte	298
Aushilfen	26
Gesamt	324

4. Ausschüttungssperre

In Höhe der folgenden Beträge ergibt sich aus Aktivierungen gemäß § 268 Abs. 8 HGB eine Gewinnausschüttungssperre:

	TEUR
aus der Aktivierung	
selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände und immaterielle Vermögensgegenstände in Entwicklung	765
latente Steuern	249
Gesamtbetrag der Beträge i.S.v. § 268 Abs. 8 HGB	516
./ Entsperrung durch [z.B. frei verfügbare Rücklagen, Gewinnvortrag]	516
Summe	0

5. Honorar des Abschlussprüfers

Das Honorar des Abschlussprüfers wurde mit 235 TEUR angesetzt, dieses entfällt gem. § 285 Nr. 17 a) HGB auf Abschlussprüfungsleistungen.

6. Geschäftsführung

Hendrik Sämisch, Vorsitz für die Geschäftsführung für die Gesellschaft

Mark Lindenberg, Geschäftsführung für Vertrieb

Katrin Jedamzik, Geschäftsführung für Finanzen

Die Geschäftsführer sind gemeinschaftlich vertretungsberechtigt.

7. Schutzklauseln



Hinsichtlich der Bezüge für die Geschäftsführer wird von der Befreiungsvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

8. Konzernverhältnisse

Der Jahresabschluss der Next Kraftwerke GmbH wird in den Konzernabschluss der Shell plc, London/Großbritannien einbezogen. Der Konzernabschluss der Shell plc, London/Großbritannien, zum 31. Dezember 2023 wird nach englischen Rechnungslegungsvorschriften sowie nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), so wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt.

Shell plc, London/Großbritannien erstellt einen Konzernabschluss für den kleinsten und größten Kreis der Unternehmen.

Zur Erstellung eines Konzernabschlusses war die Next Kraftwerke GmbH zum 31. Dezember 2023 nicht verpflichtet, da die Shell plc, London/Großbritannien in ihrer Eigenschaft als Konzernleitung zum 31. Dezember 2023 einen Konzernabschluss und Konzernlagebericht mit befreiender Wirkung für die Next Kraftwerke GmbH erstellt. Der Geschäftsbericht der Muttergesellschaft Shell plc, London/Großbritannien, einschließlich des aufgestellten Konzernabschlusses ist sodann in englischer Sprache bei der Deutsche Shell Holding GmbH, Suhrenkamp 71-77, 22335 Hamburg, erhältlich.

Die nach § 292 Abs. 2 S. 1 in Verbindung mit § 291 Abs. 2 Nr. 4c HGB zu erläuternden Abweichungen der im befreienden Konzernabschluss nach IFRS im Unterschied zum deutschen Recht angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- unterschiedliche Behandlung der Hedgingergebnisse (IFRS 9)
- unterschiedlicher Ausweis der Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (IAS 1)
- unterschiedliche Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten (IFRS 9)
- unterschiedliche Behandlung von Leasingverträgen (IFRS 16)

12. Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss in Höhe von EUR 126.014.198,71 zusammen mit dem bisherigen Gewinnvortrag von EUR 49.837.218,80 auf neue Rechnung vorzutragen.

Köln, 15.05.2024

Hendrik Sämisch, Geschäftsführung

Katrin Jedamzik, Geschäftsführung

Mark Lindenberg, Geschäftsführung

Entwicklung des Anlagevermögens 2023

Next Kraftwerke GmbH, Köln

	01.01.2023 EUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten		Abgänge EUR	31.12.2023 EUR
		Zugänge EUR	Umbuchungen EUR		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	3.320.537,99	0,00	1.716.024,05	0,00	5.036.562,04
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	1.260.501,11	602.699,75	619.500,75		2.482.701,61



	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	01.01.2023 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	31.12.2023 EUR
und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten					
3. Geleistete Anzahlungen und immaterielle Vermögensgegenstände in Entwicklung	2.269.063,08	354.353,93	-2.228.344,23	0,00	395.072,78
	6.850.102,18	957.053,68	107.180,57	0,00	7.914.336,43
II. Sachanlagen					
1. Technische Anlagen und Maschinen	7.735.065,70	302.796,95	-53.642,26	0,00	7.984.220,39
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.332.963,26	725.098,88	493.208,97	1.660,50	3.549.610,61
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.051.136,27	1.850.612,48	-546.747,28	0,00	2.355.001,47
	11.119.165,23	2.878.508,31	-107.180,57	1.660,50	13.888.832,47
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.822.343,81	0,00	0,00	0,00	3.822.343,81
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	959.889,90	0,00	0,00	180.000,00	779.889,90
3. Beteiligungen	281.097,62	0,00	0,00	0,00	281.097,62
4. Genossenschaftsanteile	25,00	0,00	0,00	0,00	25,00
	5.063.356,33	0,00	0,00	180.000,00	4.883.356,33
	23.032.623,74	3.835.561,99	0,00	181.660,50	26.686.525,23
				Kumulierte Abschreibungen	
				01.01.2023 EUR	31.12.2023 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte			1.925.923,37	2.610.308,86	4.536.232,23
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			929.548,33	400.338,86	1.329.887,19
3. Geleistete Anzahlungen und immaterielle Vermögensgegenstände in Entwicklung			0,00	0,00	0,00
			2.855.471,70	3.010.647,72	5.866.119,42
II. Sachanlagen					
1. Technische Anlagen und Maschinen			6.949.562,81	210.922,00	7.160.484,81
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung			1.776.174,52	399.685,99	2.175.860,51
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau			0,00	0,00	0,00
			8.725.737,33	610.607,99	9.336.345,32



	Kumulierte Abschreibungen		
	01.01.2023 EUR	Zugänge EUR	31.12.2023 EUR
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	341.000,00	0,00	341.000,00
3. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00
4. Genossenschaftsanteile	0,00	0,00	0,00
	341.000,00	0,00	341.000,00
	11.922.209,03	3.621.255,71	15.543.464,74
		Buchwerte	
		31.12.2023 EUR	31.12.2022 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte		500.329,81	1.394.614,62
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		1.152.814,42	330.952,78
3. Geleistete Anzahlungen und immaterielle Vermögensgegenstände in Entwicklung		395.072,78	2.269.063,08
		2.048.217,01	3.994.630,48
II. Sachanlagen			
1. Technische Anlagen und Maschinen		823.735,58	785.502,89
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		1.373.750,10	556.788,74
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		2.355.001,47	1.051.136,27
		4.552.487,15	2.393.427,90
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		3.822.343,81	3.822.343,81
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		438.889,90	618.889,90
3. Beteiligungen		281.097,62	281.097,62
4. Genossenschaftsanteile		25,00	25,00
		4.542.356,33	4.722.356,33
		11.143.060,49	11.110.414,71

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers



An die Next Kraftwerke GmbH

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Next Kraftwerke GmbH, Köln - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Next Kraftwerke GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und

- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben.

Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;



- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
 - beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
 - ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
 - beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
 - beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens;
 - führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.
- Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hamburg, 5. Juni 2024

EY GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Rathjen, Wirtschaftsprüfer
Schlenther, Wirtschaftsprüfer

Die Feststellung erfolgte am 15. Juli 2024.